An die Bezirksvorsteherin des
18. Wiener Gemeindebezirkes

Mag. Silvia Nossek

Martinstraße 100
1180 Wien

Anfrage betreffend Falschparker in der Kreuzgasse

Die unterzeichnende Bezirksrätin der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2026 gemäß § 23 Abs. 1 GO-BV folgende

ANFRAGE

In der Kreuzgasse kommt es vor allem im Bereich Kreuzgasse 14-72 wiederholt zu Behinderungen des Straßenbahnverkehrs der Linie 42 durch falsch abgestellte bzw. parkende Fahrzeuge. Dadurch können Straßenbahnen teilweise nicht weiterfahren, was in weiterer Folge zu Verzögerungen und Staus führt.

Vor diesem Hintergrund wird die Bezirksvorstehung um Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Ist dem Bezirk die wiederkehrende Problematik durch Falschparker in der Kreuzgasse bekannt?
2. Welche Maßnahmen wurden bisher gesetzt, um das Falschparken in diesem Bereich zu verhindern bzw. zu reduzieren?
3. Welche weiteren Maßnahmen plant der Bezirk, um die Behinderung des Straßenbahnverkehrs und die daraus entstehenden Staus künftig zu vermeiden?

Begründung:

Die Problematik des Falschparkens in der Kreuzgasse ist nicht nur im Alltag für Anrainerinnen und Anrainer sowie Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer spürbar, sondern lässt sich auch anhand der dokumentierten Störungsmeldungen der Wiener Linien nachvollziehen.

Eine Auswertung des Klimadashboards Österreich auf Basis offizieller Störungsmeldungen der Wiener Linien weist die Kreuzgasse (14-72) im 18. Bezirk als den am stärksten betroffenen Straßenabschnitt in Wien aus.

Allein im Jahr 2025 wurden dort mindestens 89 durch Falschparker verursachte Vorfälle dokumentiert, durch die der öffentliche Verkehr insgesamt mindestens 22 Stunden unterbrochen wurde.

Die Auswertung zeigt zudem, dass die Kreuzgasse aufgrund ihrer engen Straßenführung besonders anfällig für Behinderungen durch abgestellte Fahrzeuge ist. Wenn eine Straßenbahn aufgrund eines falsch geparkten Fahrzeugs nicht weiterfahren kann, betrifft die daraus entstehende Verzögerung nicht nur die unmittelbar betroffene Garnitur, sondern kann sich auch auf nachfolgende Straßenbahnen und damit auf zahlreiche Fahrgäste auswirken.

Bemerkenswert ist auch, dass die Analyse konkrete bauliche Maßnahmen als mögliche Lösungsansätze aufzeigt: Im Bereich Kreuzgasse 18 wurden im Jahr 2024 auf einigen Metern Parkplätze durch Blumenbeete ersetzt. Laut Klimadashboard traten an dieser Stelle danach keine entsprechenden Falschparker-Störungen mehr auf. Als weitere mögliche Maßnahmen werden unter anderem Radbügel oder eine andere Aufteilung des Straßenraums genannt.

Die Datenlage macht daher deutlich, dass es sich bei den Behinderungen des Straßenbahnverkehrs in der Kreuzgasse nicht lediglich um Einzelfälle handelt. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass die zugrunde liegende Auswertung nicht alle Vorfälle mit einer verortbaren Adresse erfassen kann.

Vor diesem Hintergrund soll mit der Anfrage geklärt werden, welche konkreten Maßnahmen der Bezirk plant, um die wiederkehrenden Störungen und Ausfälle des Straßenbahnverkehrs in der Kreuzgasse zu reduzieren und einen möglichst störungsfreien Betrieb der Straßenbahnlinie 42 sicherzustellen.

Leonie Edler
Bezirksrätin NEOS Währing

FPÖ Bezirksgruppe Währing

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte
Wien-Währing

An die
Bezirksvorsteherin des 18. Wiener Gemeindebezirks
Mag. Silvia Nossek
Martinstraße 100
1180 Wien

Anfrage

Betreffend: Nebelduschen in Währing – Kosten, Wasserverbrauch und Nachhaltigkeit

Im Rahmen des städtischen Hitzeaktionsplans wurden in den vergangenen Jahren auch in Währing diverse Abkühlungsanlagen errichtet bzw. betrieben, darunter Nebelduschen und Sprühnebelanlagen. Ergänzt werden diese durch die im Amtshaus Währing eingerichtete „Coole Zone", die im Sommer als gekühlter Aufenthaltsort dient.

Angesichts der steigenden Kosten für die Bevölkerung, angespannter Budgetsituationen auf Bezirksebene und der gleichzeitig zunehmenden öffentlichen Diskussion um Wasserknappheit und Nachhaltigkeit stellt sich die Frage, ob diese Anlagen tatsächlich ein sinnvolles, ressourcenschonendes und nachhaltiges Mittel zur Bewältigung urbaner Hitzeperioden darstellen, oder ob es sich mitunter um kostenintensive Prestigeprojekte mit begrenztem tatsächlichen Kühleffekt handelt.

Die unterfertigende Bezirksrätin stellt daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 24.09.2026 gemäß § 23 Abs. 1 Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgende

A N F R A G E:

Es wird um schriftliche Beantwortung ersucht.

1. Wie viele Abkühlungsanlagen (Nebelduschen, sonstige Sprühnebelanlagen) gibt es derzeit in Währing? Bitte um Aufschlüsselung nach Art der Anlage und genauem Standort.
2. Gibt es belastbare Zahlen oder Schätzungen, wie viele Personen diese Anlagen im Bezirk tatsächlich nutzen?
3. Welche Anlagen waren in den letzten zwei Jahren aufgrund von Defekten oder Wartungsproblemen außer Betrieb, und über welchen Zeitraum?

4. Wie hoch sind die Errichtungskosten pro Anlage (Nebeldusche, „Coole Zone", etc.) in Währing?
5. Wie hoch sind die jährlichen Betriebskosten (Wartung, Personal, Wasser, Strom) für diese Anlagen im Bezirk?
6. Aus welchen Budgetmitteln des Bezirks bzw. der Stadt werden diese Anlagen finanziert?

7. Wie hoch ist der geschätzte Gesamtwasserverbrauch aller derartigen Anlagen in Währing pro Sommersaison?

8. Welche Maßnahmen setzt der Bezirk, um eine Wasserverschwendung durch diese Anlagen zu verhindern bzw. zu minimieren?

9. Wird geprüft, ob der Wasserverbrauch dieser Anlagen im Widerspruch zu den Klimaschutz- und Nachhaltigkeitszielen des Bezirks bzw. der Stadt steht?
10. Liegen dem Bezirk Evaluierungen vor, ob die bestehenden Anlagen einen messbaren kühlenden Effekt auf die Umgebung haben?

B E G R Ü N D U N G:

Die Anfrage erfolgt im öffentlichen Interesse.

BzR Dr. Cornelia Haider